

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 1

Artikel: 38 Milliarden Dollar für Israel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

38 Milliarden Dollar für Israel

Am 21. September 2016 unterzeichneten die USA und Israel ein Waffenhilfe-Abkommen über 38 Milliarden Dollar für Israel. Die USA schütten diesen Rekordbetrag in den Jahren 2018 bis 2027 aus. Noch nie erhielt ein Staat von den USA eine derart massive Hilfe.

Das Abkommen wurde unterzeichnet von Jacob Nagel, Premier Netanjahus Sicherheitsberater, und Thomas Shannon, dem stellvertretenden Staatssekretär der USA.

Acht Milliarden mehr

Für Benjamin Netanyahu stellt das Abkommen einen politischen Erfolg dar. Obwohl er und Präsident Obama das Heu nicht mehr auf der gleichen Bühne haben – Stichwort: Irans Atomrüstung –, gelang es Nagel, den bisherigen Zehn-Jahres-Betrag von 30 auf 38 Milliarden zu steigern. Den alten Vertrag für die Jahre 2008 bis 2017

hatte noch der notorisch Israel-freundliche Republikaner George W. Bush ausgehandelt.

Dass nun der Demokrat Obama acht Milliarden draufsattelt, wird als Zeichen dafür gewertet, dass das amerikanische Einstehen für Israel in Washington in beiden Parteien stark verwurzelt ist.

Den Wermutstropfen für Netanyahu stellt die Bedingung dar, dass Israel neu 100% der Hilfe für *amerikanische* Rüstungsgüter ausgeben muss. Bisher durfte Israel 25% für eigene Waffen einsetzen. Die Änderung geht auf die Tatsache zurück, dass



Die israelische Raketenabwehr Iron Dome holt 85% Hamas-Geschosse vom Himmel.

die israelische Industrie zur Konkurrenz amerikanischer Firmen geworden ist.

F-35 und Iron Dome

Ein erheblicher Betrag der 38 Milliarden geht in die Finanzierung des Jagdbombers der fünften Generation, den Lockheed Martin unter der Bezeichnung F-35I herstellt. Auf dem Stützpunkt Nevatim, in der Negev-Wüste, trafen die ersten F-35I ein – ein logischer Standort für ein Flugzeug, das streng geheim ist.

Ein weiterer grosser Betrag kommt der genialen Raketenabwehr *Iron Dome* zugute, die in den letzten Gazakriegen 85% der Hamas-Geschosse vom Himmel holte. Zügig verstärkt Israel die Raketenabwehr im Norden entlang der Libanongrenze und um die Hafenstadt Eilat im Süden. *Iron Dome* ist ein Produkt der beiden Staatsfirmen *Rafael* und *Israel Aircraft Industries*. Weil der amerikanische Gigant *Raytheon* beteiligt ist, fällt das System nicht unter die 100%-Klausel. fo. 



Der F-35I bereits mit dem Davidstern. Im Negev trafen erste F-35 ein.

Bild: IDF